

HEIM-VORTEIL

Furiose Frauen

CD der Jungen Kantorei

Herkules gehört, wie sein Kollege Odysseus, zu jener Sorte Heldenmänner, die immer reichlich spät sich einfinden. Er muss eben Taten vollbringen, seine Frau Dejanira wartet zuhause in Thessalien auf ihn. Auch in Georg Friedrich Händels musikalischer Heldensaga *Hercules* tritt der Titelgeber erst nach geschlagenen 55 Minuten in Erscheinung - nun, das ganze Oratorium, wie es jetzt auf drei CDs als Mitschnitt des Pfingstkonzerts 2006 der Jungen Kantorei und ihres Leiters Joachim C. Martini erschienen ist, dauert deutlich mehr als drei Stunden, die heldenlose Zeit zu Beginn ist also zu verschmerzen.

Ohnehin hat Händel für dessen Mitwelt fast eindrucksvollere Musik geschrieben als für den Meister selbst - mal von seiner großen Sterbeszene abgesehen, wenn ihn der giftgetränkte Mantel aus der Haut fahren lässt. Besonders schön zugespitzt in diesem Mitschnitt aus Kloster Eberbach ist die fortgesetzte Reiberei zwischen Gattin Dejanira und der Prinzessin Iöle, die Herkules als Gefangene von seinem letzten Feldzug mitgebracht hat.

Die schottische Mezzosopranistin Nicola Wemyss singt die eifersüchtige Hüterin des Hauses, zänkisch, energiegeladen und furios, die blinde Sopranistin Gerlinde Sämam ist der junge Neuzugang im Heldenhaushalt, und ihrem seraphisch-schönen Sopran könnte auch ein Odysseus nicht widerstehen. Wenn diese beiden Sängerinnen wie etwa im Duett "Joys of freedom, joys of power" aufeinander treffen, läßt sich große Vokalkunst auf - "What heav'nly pleasing sounds I hear!, Welch himmlische Klänge hör ich da!" singt Iöle, und als Zuhörer kann man nur beipflichten.

Barock-Urgestein Peter Kooij gibt den Herkules, der Tenor Knut Schoch überaus beweglich seinen Sohn Hyllus, mit dem Kai-Wessel-Schüler Franz Vitzthum stellt sich ein junger, noch kaum bekannter, aber sattelfester Countertenor vor. Klanglich etwas indifferent eingefangen ist die Junge Kantorei, tadellos wie immer aber das Barockorchester Frankfurt. Den kompletten Text, Inhaltsangabe und ausführliche Werkgeschichte kann man sich über die Internetseite des Chores als PDF-Datei laden, im Booklet dieser Tripel-CD selbst sind nur das Tracklisting und die Biografien enthalten.

Martinis Eberbacher Pfingst-Reihe wird 2007 in ihre sage und schreibe 31. Runde gehen: Dann mit dem Händel-Oratorium *Semele*, für das der 75-jährige Frankfurter Musikforscher und Dirigent bereits unediertes, eigens recherchiertes Material angekündigt hat. Damit es auch nicht zu kurz wird.

ick

Junge Kantorei, Barockorchester Frankfurt: "Hercules". 24 Euro.

www.junge-kantorei.de

[document info]
Copyright © FR online 2007
Dokument erstellt am 09.01.2007 um 16:36:01 Uhr
Erscheinungsdatum 10.01.2007